

Wie man Fehlkäufe vermeidet

Mac & i: iPhone und iPad gebraucht



Hannover, 7. Dezember 2017 – iOS-Geräte aus zweiter Hand kosten weitaus weniger als neue, doch die Unterschiede zwischen den Generationen sind zum Teil groß. Bevor man Gebrauchtgeräte-Börsen durchforstet, legt man sich am besten auf eine Mindestleistung bei Prozessor und Speicherkapazität fest, rät das [Apple-Magazin Mac & i](#). Je nach Verwendungsvorlieben sollten auch die Aspekte Kamera, Akkulaufzeit und die kompatible iOS-Version beim Secondhand-Gerät beachtet werden.

iPhones und iPads sind billiger, wenn sie ein paar Jahre auf dem Buckel haben. Trotzdem kommen viele davon noch in den Genuss toller iOS-Features. **Auch als Geschenk für die jüngere oder ältere Generation sind Gebrauchtgeräte prima.** Für Skype oder FaceTime mit den Eltern während eines Auslandsaufenthalts oder als Lern- und Spiel-Tablet für Schulkinder eignen sich altgediente iPads bestens. Wer sich genau überlegt, was ein gebrauchtes iOS-Gerät können soll, und entsprechend umsichtig einkauft, spart viel Geld.

Ein gebrauchtes **iPhone 4s** gibt es schon für rund 50 Euro, ein iPhone 5 ab 80 Euro. Die Entscheidung, welches Gerät in Frage kommt, hängt von **den unterstützten Apps** ab. Der weit verbreitete Chat-Dienst WhatsApp läuft beispielsweise auch noch unter iOS 7, die neuesten Emojis hingegen funktionieren immer nur im aktuellen iOS 11.

„Wer ein **iPad als Laptop-Ersatz** nutzen will, braucht viel Leistung und langfristig System-Updates. Dafür sollte es mindestens das iPad Air oder iPad mini 4 sein“, meint Immo Junghärtchen, Redakteur bei Mac & i. Zum Filmegucken, Surfen oder Abrufen von Kochrezepten ist ein iPad 2 (ab 100 Euro) oder 3 (130 Euro) allemal noch gut genug.

Wer kein Risiko eingehen will, kauft über **spezialisierte Portale** überprüfte und nach Abnutzungsgrad klassifizierte Gebrauchtgeräte. „Kaufen Sie bei iPhones und iPads niemals die Katze im Sack, sondern **überprüfen Sie, ob das zukünftige Gerät tadellos funktioniert**“, rät der Experte. „Ganz wichtig: Der **Diebstahlschutz** muss vom Vorbesitzer deaktiviert werden, sonst kann man mit dem Gerät nichts anfangen.“

Hinweis für Redaktionen: Gerne stellen wir Ihnen den Artikel zur [Rezension](#) kostenfrei zur Verfügung.

Sylke Wilde

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Heise Medien

Karl-Wiechert-Allee 10

30625 Hannover

Telefon: 49 511 5352-290

sylke.wilde@heise.de